

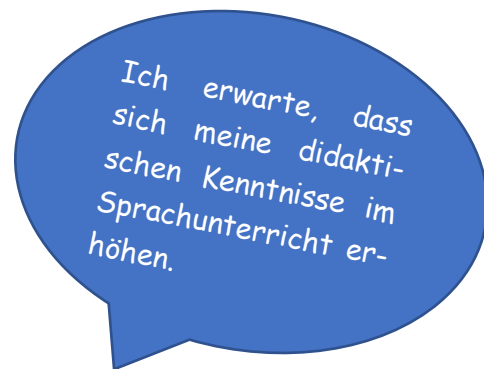
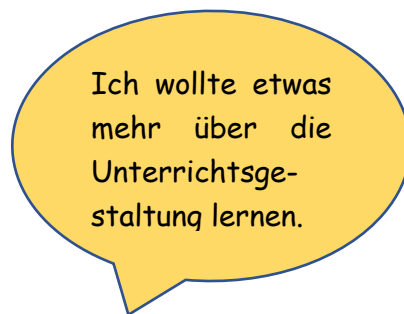
## Service-Learning-Angebot

### **Allgemeines**

Im Wintersemester 2021/22 kollaborierten zwei Seminare aus dem DaF/DaZ-Bereich sowie aus der inklusiven Deutschdidaktik mit interessierten Lehrkräften und Schüler:innen an Deutschen Auslandsschulen. Während in einem Seminar eher die Sprachbildung Vorrang hatte, pointierte das andere Seminar die Sprachförderung z.B. im Bereich des Lesens, Sprechens, Schreibens, Präsentierens oder des Zuhörens. Dabei war die Unterstützung und Vermittlung der Schüler:innen im sprachsystematischen sowie sprachpragmatischen Bereich des Deutschen in allen Fächern Ziel dieses Seminarprojektes. Die teilnehmenden und praxiserprobten Lehramtsstudierenden konnten durch den internationalen Austausch einen kulturellen Einblick gewinnen sowie potenziell wertvolle Kontakte zu den Deutschen Auslandsschulen knüpfen.

### **Erwartungen der Studierenden an das Projekt**

Die Teilnehmenden des Seminars von Frau Prof. Dr. Giera aus der inklusiven Deutschdidaktik äußerten sich zu Beginn der Lehrveranstaltung anonym zu ihren konkreten persönlichen Zielen:



- ➡ Mehr Methoden aneignen, um theoretische Inhalte kreativ zu vermitteln
- ➡ Souverän mit Lernenden kommunizieren, in der Lage sein, eine Stunde zu planen
- ➡ Zuwachs in der praktischen Erfahrung
- ➡ theoretische und praktische Erfahrungen sammeln im Hinblick auf die Unterrichtsgestaltung

Auch in Bezug auf inhaltliche und thematische Aspekte trugen die Studierenden ihre Vorstellungen an die Dozentin heran und erwarteten unter anderem...

- 🎯 ... zu wissen, wie man ein bestimmtes Thema, z.B. Kreatives Schreiben angeht, zu wissen worauf es ankommt und wie man es letztlich umsetzt
- 🎯 ... mehr theoretische Konzepte zum sprachdidaktischen Unterricht, wie plant man eine Unterrichtsstunde (Einführung/Hinführung, Hauptteil, Schlussequenz)
- 🎯 ... praxisnahe, inhaltliche, transparente Gestaltung

In Bezug auf Durchführung und Gestaltung erwarteten die Studierenden

- »» Zusammenarbeit mit anderen Studierenden, Beispiele für Unterrichtsgestaltungen,
- »» viel Eigenarbeit.

Zu Beginn des Projekts geben die Studierenden im Durchschnitt an, dass sich sowohl das Maß ihres Vorwissens als auch ihrer praktischen Erfahrungen auf einem mittleren Niveau bewegt. Sie scheinen mit der Nachvollziehbarkeit der Lernziele und der zu bewältigenden Aufgaben sowie der Struktur und Kommunikation zufrieden.

### **Projekte**

Im Rahmen des Seminars entstanden 16 Projekte, bei denen jeweils eine Gruppe Studierender mit einer einzelnen Schülerin oder einer ganzen Lerngruppe eine oder mehrere Nachhilfe- oder Unterrichtseinheiten durchführte. Die Schüler:innen lernen zum größten Teil an der [Deutschen Schule Jakarta](#) und am [Colégio Andino Deutsche Schule Bogotá](#), wo Birte Nissen bzw. Torsten Landgraf die Studierenden als Ansprechpersonen unterstützten. Die Angebote richteten sich an Schüler:innen der Sekundarstufe I und II. Auch Schüler:innen an Berliner Schulen konnten vom Service-Learning-Angebot profitieren, darunter auch jüngere.

Im Folgenden werden die einzelnen Projekte kurz skizziert, sortiert nach Herkunftsort und Jahrgangsstufe der Schüler:innen, und drei Projekte gesondert vorgestellt.

#### Bogotá, Kolumbien

- 12. Klasse, Geschichtsstunde Ursachen/Auslöser Erster Weltkrieg, Julikrise, Versailler Vertrag
- 12. Klasse, Satzbau, Deklination, Konjugation
- 12. Klasse, Satzbau und Kasus
- 11. Klasse, kreatives Schreiben
- 11. Klasse, Kasus, Satzbau, Satzglieder
- 5. Klasse, Verfassen von Reihungsgeschichten

#### Jakarta, Indonesien

- 12. Klasse, Workshop Debattieren und Meinungsäußerung
- 11. Klasse, Workshop Kreatives Schreiben mit Balladen
- 10. Klasse, Grammatikgrundlagen (eine Schülerin)
- 9. Klasse, Kommunikationstraining Freizeit und Gefühle
- 8. Klasse, Workshop Kreatives Schreiben
- 7. Klasse, Hören und Sprechen
- 6. Klasse, Wortschatz und Satzbau, Thema Weltwunder

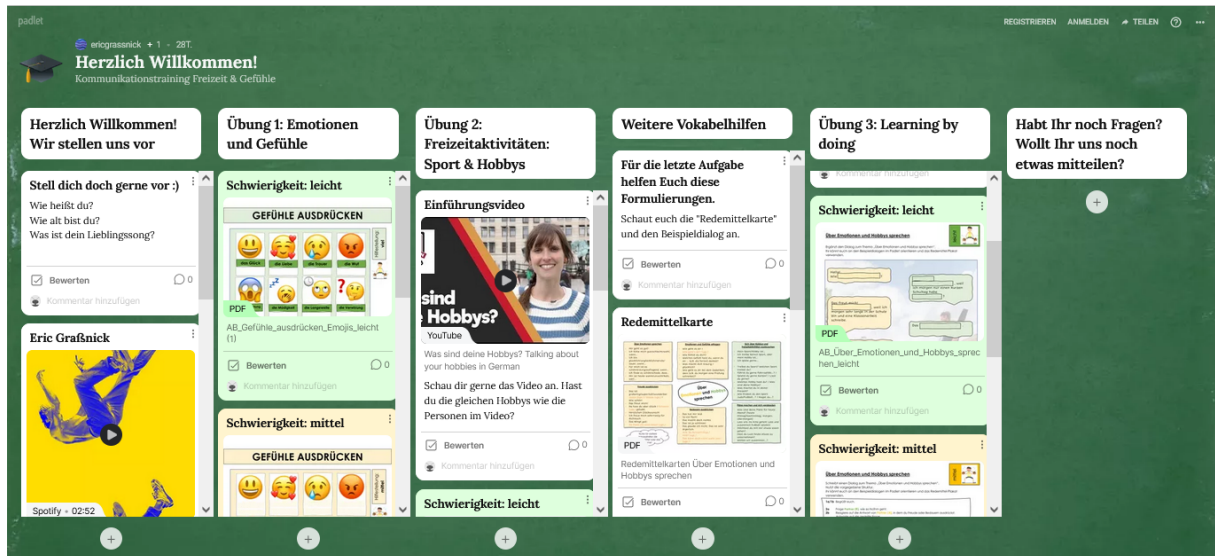
#### Berlin, Deutschland

- Berlin-Kreuzberg, 11. Klasse, Erörterung, Gedichtanalyse (eine Schülerin)
- Berlin-Mitte, Wortschatzarbeit (eine Schülerin)
- Berlin-Wedding, Auftrag von Sprachkoordinatorin der Schule: Chemieprotokolle sprachsensibel überarbeiten

#### **Jakarta, 9. Klasse, Kommunikationstraining Freizeit und Gefühle**

Die Studierenden Amelie Hauffe und Eric Graßnick führten in einer 9. Klasse in der Deutschen Schule Jakarta mit sechs Schüler:innen ein Kommunikationstraining zum Thema Freizeit und Gefühle durch.

Die vorangehende Kommunikation mit der Lehrkraft hatte ergeben, dass die Schüler:innen wenig Motivation für den mündlichen Austausch mitbrächten, dass ihnen sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten fehlten und dass sie jeweils über unterschiedliche Sprachkompetenzen verfügten. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, erarbeiteten die Studierenden verschiedene Methoden, die sie in ihrem Workshop über Zoom anwendeten. Hier starteten sie mit einer Kennenlernphase, in deren Anschluss sie eine durch PowerPoint-Folien gestützte Präsentation zum Thema Gefühle hielten. Im Folgenden führten sie mit den Schüler:innen eine Übung zum Thema Gefühle durch, die diese erst mündlich und dann schriftlich erledigten. Technisch umgesetzt wurde die Übung mithilfe der Software [Padlet](#), mit der gemeinschaftliches Arbeiten möglich ist und die vor allem seit der Covid-19-Pandemie in Schulen zum Einsatz kommt.



Screenshot des Padlet-Klassenzimmers (erstellt von: Eric Graßnick und Amelie Hauffe)

Der schriftliche Teil der Aufgabe wurde mit Hilfe eines dort eingestellten Arbeitsblatts erarbeitet, das die Studierenden in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen vorbereitet hatten. Die Schüler:innen ordneten sich selbst einer der drei Schwierigkeitsstufen zu. Im Laufe des Workshops stellte sich heraus, dass die Binnendifferenzierung zum einen tatsächlich nötig war und zum anderen die Selbstzuordnung der Schüler:innen gut funktionierte. Redemittelkarten boten den Schüler:innen Hilfestellung für die Aufgaben.

**Über Emotionen sprechen**

- Mir geht es gut!
- Ich fühle mich gut/schlecht/wohl, wenn...
- Ich bin glücklich/unglücklich/nervös/sauer, wenn...
- Für mich ist es schön/traurig/aufregend, wenn...
- Ich finde es schön/schade, dass...
- Mir ist heute warm/unwohl/kalt, weil...

**Emotionen und Gefühle erfragen**

- Wie geht es dir / *Wie geht's dir? (ugs.)*
- Wie fühlst du dich?
- Welches Gefühl hast du, wenn du an ... (z.B. die Ferien) denkst?
- Was macht dich traurig / glücklich?
- Wie geht es dir bei dem Gedanken, dass (z.B. du morgen eine Prüfung schreibst)?

**Sich über Hobbys und Freizeitaktivitäten austauschen**

- Mein Sport/Hobby ist...
- Ich treibe keinen Sport, aber mein Hobby ist...
- Ich spiele gerne...
- Treibst du Sport? Welchen Sport treibst du?
- Fährst du gerne Fahrrad/Ski...? / Spielst du gerne Karten? / Liest du gerne?
- Welches Hobby hast du? / Was sind deine Hobbys?
- Was machst du in deiner Freizeit?
- Wie findest du den Sport Judo/Fußball...? / Magst du...?

**Freude ausdrücken**

- Das ist großartig/super/toll/wunderbar *spitze (ugs.) / klasse (ugs.)!* Wie schön!
- Das freut mich!
- Da hast du aber Glück / *Schwein (ugs.)* gehabt.
- Herzlichen Glückwunsch!
- Ich freue mich sehr/riesig für dich/euch.
- Das klingt gut!
- *Da freue ich mich total! (ugs.)*

**Über Emotionen und Hobbys sprechen**

**Bedauern ausdrücken**

- Das tut mir leid.
- So ein Pech!
- Das macht doch nichts.
- Das ist ja schlimm!
- Das glaube ich nicht. Das ist sehr ärgerlich.
- *Ach, du Schreck! (ugs.)*
- *Mist! (ugs.)*
- *Das kann doch nicht wahr sein! (ugs..)*

**Pläne machen und sich verabreden**

- Was sind deine Pläne für heute Abend? (heute Mittag/Nachmittag, morgen, übermorgen)
- Lass uns ins Kino gehen! Lass und zusammen Fußball spielen!
- Möchtest du mit mir etwas essen gehen? Hast du Lust heute etwas zu unternehmen? Wollen wir zusammen...?

Nütze für weitere Vokabelhilfen die Arbeitsblätter oder das Internet.

Redemittelkarten zu den Themen Emotionen und Hobbys (erstellt von: Eric Graßnick und Amelie Hauffe)

Den gleichen Ablauf, eine Präsentation mit anschließenden Aufgaben, wiederholte die Gruppe mit dem Thema Freizeitaktivitäten. Im Anschluss daran führten die Studierenden ein Kommunikationstraining mit den Schüler:innen durch, für das sie selbst einen Beispieldialog vorführten. Ziel des Trainings war es, dass die Schüler:innen sich über die besprochenen Themen austauschen, wofür ihnen wieder Redemittelkarten Unterstützung boten.

Der letzte Punkt auf der Tagesordnung war eine *learning by doing*-Phase, in der die Schüler:innen gemeinsam in Zweiergruppen mithilfe eines Arbeitsblatts ein typisches Gespräch rekonstruieren sollten. Auch dieses Arbeitsblatt hatten die Studierenden in drei unterschiedlichen Kompetenzgraden vorbereitet.

## Über Emotionen und Hobbys sprechen



Ergänzt den Dialog zum Thema „Über Emotionen und Hobbys sprechen“. Ihr könnt euch an den Beispieldialogen im Padlet orientieren und das Redemittel-Plakat verwenden.

Hallo!  
Wie [ ] ?

[ ] , weil ich morgen sehr lange in der Schule bin und eine Klassenarbeit schreibe.

Das freut mich!  
[ ] , weil ich morgen nur einen kurzen Schultag habe.  
[ ] ?

Das [ ] .

Lass uns über etwas anderes sprechen.  
Mein Hobby ist [ ] .  
Was machst du gerne in deiner Freizeit?

[ ] .  
Was sind deine Pläne für heute Nachmittag?

Ich habe noch nichts vor.  
Wollen wir [ ] ?

[ ] !

Das klingt gut! Bis später!



## Über Emotionen und Hobbys sprechen



Schreibt einen Dialog zum Thema „Über Emotionen und Hobbys sprechen“.

Nutzt die vorgegebene Struktur.

Ihr könnt euch an den Beispieldialogen im Padlet orientieren und das Redemittel-Plakat verwenden.

**1a/1b** Begrüßt euch.

**2a** Frage **Partner (B)**, wie es ihr/ihm geht.

**2b** Reagiere auf die Antwort von **Partner (A)**, in dem du Freude oder Bedauern ausdrückst.  
Antworte auf die gestellte Frage.

Frage **Partner (A)**, wie es ihr/ihm geht.

**3a** Reagiere auf die Antwort von **Partner (B)**, in dem du Freude oder Bedauern ausdrückst.

**3b** Erzähle von deinem Lieblingshobby. Frage **Partner (A)**, welche Hobbys er/sie hat.

**4a** Reagiere auf die Antwort von **Partner (B)**.

**5a/b** Verabrede dich mit **Partner (A)** zu einer Freizeitaktivität.

**6a/b** Verabschiedet euch.

The diagram illustrates a dialogue structure with 12 empty text boxes arranged in two columns. The left column contains boxes labeled 1a), 2a), 3a), 4a), 5a), and 6a). The right column contains boxes labeled 1b), 2b), 3b), 5b), and 6b). Arrows indicate the flow of the dialogue: from 1a) to 1b), from 2a) to 2b), from 3a) to 3b), from 4a) to 5b), from 5a) to 6b), and from 6a) to 6b). The boxes are yellow with a diagonal hatching pattern and are set against a background image of a park with trees and a building.



## Über Emotionen und Hobbys sprechen



Entwerft einen Dialog zum Thema „Über Emotionen und Hobbys sprechen“.

- Begrüßt und verabschiedet euch.
- Nennt jeweils mindestens ein Hobby und eine Emotion. Begründet eure Emotion.
- Verabredet euch zu einem Treffen am Ende des Dialogs.
- Ihr müsst nicht jede Sprechblase verwenden.

Ihr könnt euch an den Beispieldialogen im Padlet orientieren und das Redemittel-Plakat verwenden.

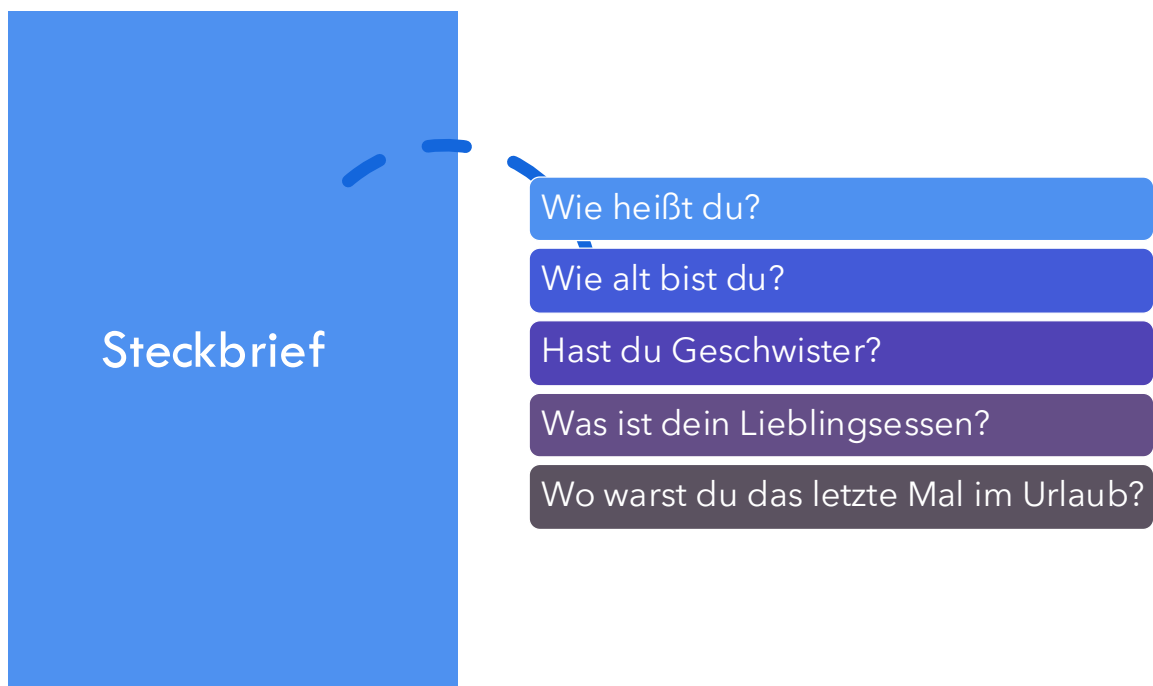
The form is a large rectangular area with a background image of a university building and a person walking. It contains ten speech bubbles arranged in two columns of five. The left column has yellow speech bubbles and the right column has green speech bubbles. Each speech bubble has a white background with a black border and a small tail pointing downwards.

Das Feedback, das die Studierenden von der Lehrkraft und den Schüler:innen erhielten, war sehr positiv. Die Schüler:innen arbeiteten motiviert und hatten Spaß an den Aufgaben. Auch das anschauliche Material, die Qualität und Reichhaltigkeit des Angebots wurden gelobt.

*#kommunikationstraining #binnendifferenzierung #redemittel*

### **Jakarta, 6. Klasse, Powerkurs Weltwunder**

Mira Marschand, Marie Massenberg und Taraneh Shahpar führten mit fünf Schüler:innen einer 6. Klasse an der indonesischen Kooperationsschule einen Powerkurs zum Thema Weltwunder durch. Sprachlich lag der Fokus auf den Bereichen Wortschatz und Satzbau. Gestützt durch PowerPoint-Folien starteten die Studierenden damit, die Schüler:innen zu begrüßen, sich selbst vorzustellen und forderten dann die Schüler:innen dazu auf, sich mithilfe eines vorbereiteten Steckbriefs vorzustellen.



Steckbrief (erstellt von: Mira Marschand, Marie Massenberg und Taraneh Shahpar)

Anschließend erfolgte der thematische Einstieg, bei dem die Studierenden den Schüler:innen bildgestützt die sieben Weltwunder der Antike sowie die neuen sieben Weltwunder vorstellten. Der nächste Unterrichtsabschnitt behandelte die Chinesische Mauer, zu der ein Video gezeigt und anschließend ein Arbeitsblatt bearbeitet wurde.



## Die chinesische Mauer

Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=r6QxnwPFyX4>, ab 1.36 min

→ Lies den Text aufmerksam durch.

Eine riesige Mauer verläuft mitten durch China. Sie ist 21.000 km lang und 16 Meter hoch. So eine Mauer zu bauen, geht nicht so schnell. Die Mauer wurde von Bauern, Straftätern und Soldaten gebaut und das hat insgesamt 2000 Jahre gedauert. Es sind viele Arbeiter gestorben, weil der Bau sehr gefährlich war. Die chinesische Mauer gehört zu den sieben Weltwundern, weil sie das größte Bauwerk der Erde ist. Sie ist sehr beliebt und Millionen von Touristen besuchen sie jedes Jahr.

→ Beantworte die Fragen zum Text:

1. Wo befindet sich die chinesische Mauer und gehört sie zu den sieben Weltwundern?

---

---

2. Wie lang ist die Mauer und wie lange dauerte der Bau?

---

---

3. Wie hoch ist die Mauer und wer baute sie?

---

---

4. Warum starben viele Arbeiter beim Bau der Mauer?

---

---

5. Warum besuchen Millionen von Touristen jedes Jahr die chinesische Mauer?

---

---

Die Antworten schrieben die Studierenden beim Abgleichen der Lösungen in eine Worddatei, sodass die Schüler:innen sie einsehen und nachvollziehen konnten.

Ein ähnliches Vorgehen hatten die Studierenden für den nächsten Block geplant: Die Gruppe schaute ein Video über die Pyramiden von Gizeh an, woraufhin die Schüler:innen aufgefordert waren, wiederum ein Arbeitsblatt zu bearbeiten. Hier lag der Fokus auf dem Satzbau und auf Signalwörtern.

Das Ende der Unterrichtseinheit stellte eine Feedbackrunde sowie das Verleihen von Urkunden dar, die die Studierenden für die Schüler:innen als Belohnung und Motivation für die Zukunft vorbereitet hatten.

# URKUNDE

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

HAT ERFOLGREICH AM DIGITALEN DEUTSCHKURS  
DER UNIVERSITÄT POTSDAM TEILGENOMMEN

WIR:

SIND DURCH DIE WELT GEREIST

HABEN EINEN STOPP AN DER  
CHINESISCHEN MAUER UND AN DEN  
PYRAMIDEN VON GIZEH GEMACHT

HABEN TEXTE GELESEN UND SÄTZE  
GEBILDET

ES WAR SCHÖN EUCH KENNENZULERNEN ☺

EURE TARA, MARIE UND MIRA

Urkunde (erstellt von: Mira Marschand, Marie Massenberg und Taraneh Shahpar)

Die Studierenden erhielten im Nachhinein das Feedback der Lehrkraft, dass die Schüler:innen viel Spaß an der Unterrichtseinheit hatten und die Thematik sie noch lange beschäftigte; sie würden sich über ein erneutes Angebot freuen. Die Studierenden nahmen für ihre eigene zukünftige Unterrichtspraxis die Erkenntnis mit, dass die zeitweise auftretende Sprachlosigkeit der Schüler:innen häufig nicht auf Desinteresse zurückzuführen sei und dass ihr begegnet werden kann, indem Fragen reformuliert werden und auch nonverbal agiert werde.

*#powerkurs #wortschatz #satzbau*

## ***Bogotá, 12. Klasse, Unterrichtseinheit Versailler Vertrag***

Pascal Heinrich, Justus Friedemann Knaute und Nick Schmidt führten mit einer 12. Klasse des Colegio Andino in Bogotá eine Unterrichtseinheit von 90 Minuten durch. Themen waren der Versailler Vertrag, Ursachen und Auslöser des Ersten Weltkriegs. Zur Vorbereitung erstellten die Studierenden eine Übersicht mit Kern- und Teilzielen sowie einen konkreten Unterrichtsentwurf.

**Thema der Unterrichtsstunde:** Der Versailler Vertrag - Wie ist er im Kontext von Ursachen und Auslöser des Ersten Weltkriegs zu beurteilen?

Kernanliegen der Unterrichtsstunde	Teilziele
<p>Die SuS <i>beurteilen</i>, inwiefern es sich beim Versailler Vertrag um einen "Diktatfrieden" handelt, indem sie diesen in den Kontext von Ursachen und Auslöser des Ersten Weltkriegs <i>einordnen</i> und die vier, für Deutschland zentralen Punkte des Dokumentes <i>erläutern</i>.</p>	<p>Die SuS <i>nennen</i> das Thema der Stunde, indem sie die Bildquelle in der Kronenzeitung <i>beschreiben</i> und dessen Kontext <i>erläutern</i>.</p>
	<p>Die SuS <i>nennen</i> die Kriegsziele Frankreichs, Russlands, Englands, Österreich-Ungarns und Deutschlands.</p>
	<p>Die SuS <i>erläutern</i> mithilfe der Chronik, wie es zum Ausbruch der Ersten Weltkriegs kam.</p>
	<p>Die SuS <i>diskutieren</i>, ob es sich beim Versailler Vertrag um einen Frieden handelt, der von den Siegermächten diktiert wurde, indem sie ihr in der Unterrichtsstunde erworbenes Wissen einbeziehen.</p>

Kern- und Teilziele (erstellt von: Pascal Heinrich, Justus Friedemann Knaute und Nick Schmidt)



Zeit	Phase	Unterrichtsgeschehen		Sozialform	Medien	sprachliche Handlung/ Kommentar
		Lehrerverhalten	Schülerverhalten			
<b>TZ1:</b> Die SuS <i>nennen</i> das Thema der Stunde, indem sie das Bild in der Kronenzeitung <i>beschreiben</i> und dessen Kontext <i>erläutern</i> .						
15.00 – 15.10 Uhr (10 Min.)	Einstieg	<b>Aufgabe 1:</b> a) Beschreiben Sie das Bild. Was sehen Sie? b) Setzen Sie das dargestellte Ereignis in Beziehung zum Ersten Weltkrieg.  Unterrichtsziele/ Gliederung		UG, Frontal	Bild aus Kronenzeitung (Attentat von Sarajewo)	Sprechen; hier noch sehr frei gehalten, keine Fachbegriffe
<b>TZ2:</b> Die SuS nennen die Kriegsziele Frankreichs, Russlands, Englands, Österreich-Ungarns und Deutschlands.						
15.10 – 15.25 Uhr (15 Min.)	Erarbeitung I	<b>Aufgabe 2</b> a) Lesen Sie den Lehrbuch-Text. b) Erschließen Sie sich die Kriegsziele der einzelnen Staaten.		EA	Lehrbuch-Text Kriegsziele (S.320f.)  Arbeitsblatt Kriegsziele	Lesen; hier können SuS bei Bedarf auf ein Glossar mit Quellen- u. Forschungsbegriffen zurückgreifen

Unterrichtsplanung 1 (erstellt von: Pascal Heinrich, Justus Friedemann Knaute und Nick Schmidt)

15.25 – 15.35 Uhr (10 Min.)	Sicherung I	<b>Aufgabe 3</b> Nennen Sie Ihre Ergebnisse aus <i>Aufgabe 2</i> .		UG, Frontal		Sprechen; Formulierungshilfen
<b>TZ3:</b> Die SuS <i>erläutern</i> mithilfe der Chronik, wie es zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs kam.						
15.35 – 15.55 Uhr (20 Min.)	Erarbeitung II	<b>Aufgabe 4</b> Diese Aufgabe bearbeiten Sie zusammen mit einem Partner. a) Sehen Sie sich die Chronik an. b) Erläutern Sie mithilfe der Chronik, wie es zum Kriegsausbruch kam.		PA	Chronik	Lesen; Register
15.55 – 16.05 Uhr (10 Min.)	Sicherung II	<b>Aufgabe 5</b> Nennen Sie Ihre Ergebnisse aus <i>Aufgabe 4</i> .		UG, Frontal		Sprechen; Formulierungshilfen

Unterrichtsplanung 2 (erstellt von: Pascal Heinrich, Justus Friedemann Knaute und Nick Schmidt)

TZ4: Die SuS <i>diskutieren</i> , ob es sich beim Versailler Vertrag um einen Frieden handelt, der von den Siegermächten diktiert wurde, indem sie ihr in der Unterrichtsstunde erworbenes Wissen einbeziehen.						
16.05 – 16.10 Uhr (5 Min.)	Input	Lehrkräfte erläutern Kriegsverlauf		Impulsvortrag, Frontal	PP-Folie	
16.10 – 16.20 Uhr (10 Min.)	Erarbeitung III	<b>Aufgabe 6</b> Erschließen Sie sich mithilfe des Lehrbuch-Textes die vier zentralen Punkte des Versailler Vertrags.		EA	Text in Abitur-Wissen (S.357) => gekürzt	Lesen; hier können SuS bei Bedarf auf ein Glossar mit Quellen- u. Forschungsbegriffen zurückgreifen
16.20 – 16.30 Uhr (10 Min.)	Sicherung III/ Vertiefung	<b>Aufgabe 7</b> Diskutieren Sie: Inwiefern handelt es sich beim Versailler Vertrag um einen Frieden, der von den Siegermächten diktiert wurde? ("Verständigungsfrieden" vs. "Diktatfrieden")		UG		Sprechen; Formulierungshilfen
	Ausstieg					

Unterrichtsplanung 3 (erstellt von: Pascal Heinrich, Justus Friedemann Knaute und Nick Schmidt)

Ein von den Studierenden erstelltes Glossar sollte die Schüler:innen während der Unterrichtseinheit unterstützen.

## Glossar (Erklärung von Begriffen/ Personen)

„**gehegt**“/ **hegen**: „Hegen“ meint hier „bewahren“ oder „behalten“. „Lang gehegte Pläne“ sind also Pläne, die schon länger existieren.

**Befriedung**: „Befriedung“ meint die Beendigung eines Konfliktes oder eines Krieges.

**Annexion**: Ein Staat übernimmt illegal das Gebiet eines anderen Staates.

**Theobald von Bethmann Hollweg**: Der Reichskanzler des Deutschen Reiches von 1909 bis 1917.

**Präventivkrieg**: Ein Krieg, der dem Angriff durch den Gegner zuvorkommt. Das heißt, der Gegner wird angegriffen, bevor der Gegner selbst angreift.

**Halbhegemonie**: „Hegemonie“ bedeutet, dass ein Staat in einer Region (zum Beispiel in der Mitte Europas) sehr viel mächtiger ist als die anderen Staaten. Die Vorsilbe „Halb-“ meint, dass diese Hegemonie noch nicht völlig erreicht ist. „Halbhegemonie“ bedeutet also, dass ein Staat zwar stärker ist als andere, aber noch nicht mächtig genug, um als Hegemonie zu gelten.

**Septemberprogramm**: Das Septemberprogramm vom 9. September 1914 beinhaltete die Kriegsziele Deutschlands.

**Vasallenstatus**: Zustand eines Staates. Der Vasallenstaat ist abhängig von einem mächtigeren Staat. Das heißt, dass der mächtigere Staat stark in die Politik des Vasallenstaats eingreift.

Glossar (erstellt von: Pascal Heinrich, Justus Friedemann Knaute und Nick Schmidt)

Der Beginn der Unterrichtsstunde verlief holprig, da die Schüler:innen sich im Bus auf der Heimfahrt befanden und dementsprechend schlecht mitarbeiten konnten. Einige Schüler:innen konnten zudem gar nicht oder nur zeitweise am Unterricht teilnehmen oder hatten technische Probleme. Zudem waren die Absprachen mit den Lehrkräften vor Ort lückenhaft, sodass die thematische Schwerpunktsetzung geändert werden musste. Auch stellte sich die Redemittel-Liste, die die Studierenden für die Schüler:innen erstellt hatten, als nicht nötig heraus, da die Sprachkompetenz der Schüler:innen höher war als erwartet.

Trotz all dieser Schwierigkeiten konnte der Unterricht im Großen und Ganzen so umgesetzt werden wie geplant, sodass die zeitlichen und inhaltlichen Ziele der Studierenden erfüllt werden konnten. Es ergab sich ein motivierender Austausch mit den Schüler:innen und die Studierenden berichteten zudem von angeregten Diskussionen über die Aufgabenstellung hinaus.

*#unterrichtsplanung #glossar #zielsetzungen*

### **Evaluation der Studierenden am Ende des Projekts**

Die Studierenden des Seminars von Herrn Dr. Andreas aus dem Bereich DaF/DaZ-Didaktik, die am Ende des Projekts die Lehrveranstaltung evaluierten, bewerteten sie insgesamt mit „sehr gut“ bis „eher gut“ und 67% gaben an, der Erkenntniszuwachs sei sehr hoch oder eher hoch. Besonders mit der Wissensvermittlung zeigten die Studierenden sich zufrieden: 100% der Evaluierenden gaben an, dass der Lehrende neue Begriffe und Konzepte nachvollziehbar erklärte sowie anschauliche Beispiele gab, die zum Verständnis beitrugen. Generell scheinen die Studierenden mit Blick auf die Organisation, auch in



Hinblick auf die Onlinelehre, wenig zu bemängeln zu haben. Bezüglich der Vorgabe der Lernziele und den Kommunikationsmöglichkeiten zum Austausch herrscht zwar noch Verbesserungspotenzial, dennoch gaben alle Teilnehmenden an, sich aktiv am Veranstaltungsgeschehen beteiligt zu haben. Ebenfalls 100% derer, die sich an der Evaluation beteiligt haben, sehen sich in der Lage, einen Überblick über das Thema der Lehrveranstaltung zu geben. Der Lernzuwachs in Bezug auf Arbeitstechniken lässt mit 67% „teils/teils“ noch Raum nach oben. Alle Studierenden geben allerdings an, Sachen gelernt zu haben, die sie begeistern, und Spaß bei der Lösung der an sie gestellten Aufgaben zu haben.

In den Abschlusssitzungen äußerten sich die Studierenden zu Schwierigkeiten, die im Laufe des Projekts auftraten, und wie mit ihnen umgegangen werden kann. So stellte insbesondere die Kommunikation mit den kooperierenden Schulen teilweise eine Herausforderung dar, der mit verbindlicheren und verlässlicheren Rückmeldungen und Auskünften der dortigen Lehrkräfte begegnet werden könnte. Dies betraf sowohl die Terminfindung als auch die Weitergabe von Informationen über den fachlichen Lernstand der Klassen sowie deren Sprachkompetenzen. Gerade in Bezug auf Letztere wurde die Relevanz von Sprachstandsdiagnosen ersichtlich, da die intuitive Einschätzung der Lehrkräfte sich teils nicht mit den Erfahrungen deckte, die die Studierenden mit den Gruppen machten.

Auf die Frage, wodurch die Studierenden in der Veranstaltung am meisten gelernt hätten, antworteten sie in der Abschlussevaluation:

- Austausch mit den anderen *Master*-Studierenden
- in der Praxis selbst, beim Unterrichten
- thematische Sitzungen am Anfang des Semesters
- selbstständiges Einlesen in die Literatur
- Praxiserfahrung bei Unterrichtsstunde